



Magdeburger Allee 34  
99086 Erfurt  
Telefon: 0361 564-1128  
Telefax: 0361 564-1123  
Mobil: 015119515241

## MEDIENMITTEILUNG

Ihr Ansprechpartner: Anke Roeder-Eckert  
Pressesprecherin

Datum: 12.09.2013

---

### **Deutsche Verkehrsbetriebe beklagen Sanierungsstau bei Bus und Bahn EVAG unterstützt Deutschland-Tag des Nahverkehrs**

Ein weißer Bus fährt seit dem 12. September durch Erfurts Innenstadt. Zwischen den roten EVAG-Bussen wirkt er wie ein Exot, vor allem durch das Logo „Damit Deutschland vorne bleibt“. „Das ist Absicht. Wir wollten, dass der Bus richtig auffällt, deshalb ist er weiß, nicht rot“, erklärt Myriam Berg, Vorstand der Erfurter Verkehrsbetriebe AG. Denn das moderne Verkehrsunternehmen, das in diesem Jahr 130 Jahre Nahverkehr in Erfurt feiert, gehört zu den Gründungsmitgliedern der Infrastrukturinitiative. Die Kampagne macht auf den Sanierungsstau bei deutschen Bussen und Bahnen aufmerksam und weist in einer konzertierten Aktion auf die Verantwortung der Bundesregierung, aber auch der Länder hin, um eine ausreichende und angemessene Finanzierung des ÖPNV langfristig sicherzustellen.

30 Verkehrsunternehmen und Verbände thematisierten am 12. September 2013 die chronische Unterfinanzierung der deutschen Verkehrsunternehmen mit beklebten Fahrzeugen, Veranstaltungen und Presseterminen. Auch die EVAG war dabei, um auf die drängenden Infrastrukturprobleme im öffentlichen Verkehr auf lokaler Ebene aufmerksam zu machen. Zehn Tage vor der Bundestagswahl appellierten die Verkehrsunternehmen an Bund und Länder, um die Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur im Nahverkehr zu sichern. So unterschiedlich die lokalen Situationen auch sind, am Ende fehlen vielen Kommunen und ihren Nahverkehrsunternehmen finanzielle Mittel, um die Infrastruktur zu sanieren. Denn die Gelder, die der Bund den Ländern für Investitionen in den ÖPNV gewährt, reichen seit Jahren nicht aus. Eine umfangreiche Finanzierungsstudie des VDV, gemeinsam mit 13 Bundesländern und dem Deutschen Städtetag ergab, dass statt der jährlich rund 1,6 Milliarden Euro mindestens 1,9 Milliarden zur Verfügung stehen müssten.

Der Aktionstag, ins Leben gerufen von der Infrastrukturkampagne „Damit Deutschland vorne bleibt“ und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, zeigt, dass der Sanierungsbedarf im Nahverkehr kein lokales, sondern ein bundesweites Problem ist: Täglich nutzen rund 30 Millionen Menschen in Deutschland öffentliche Verkehrsmittel, Tendenz steigend. Gleichzeitig aber sind die Verkehrsunternehmen beim Erhalt ihrer Infrastruktur chronisch unterfinanziert. „Das wird vor allem für den städtischen Nahverkehr zur Herausforderung. Denn durch den wachsenden Zuzug wird es eng in den Bussen und Bahnen“, erklärt Myriam Berg, Vorstand der EVAG. Bereits jetzt fehlen deutschlandweit mehr als drei Milliarden Euro, um die Infrastrukturen wieder fit zu machen.

Immer mehr Menschen fahren mit dem ÖPNV, vor allem für junge Menschen in Großstädten und Ballungszentren ist der Nahverkehr attraktiver als das eigene Auto. Darauf ist die Infrastruktur bisher aber nicht ausgerichtet. Busse und Bahnen fehlen, grundlegende Sanierungsmaßnahmen können aufgrund der fehlenden Mittel nicht durchgeführt werden. Bahnhöfe, Haltestellen, technische Einrichtungen müssen dringend erneuert werden.

„Wir als EVAG unterstützen die Initiative. Anders als andere Verkehrsbetriebe konnten wir in den vergangenen Jahren aufgrund zahlreicher Fördermittel unser Stadtbahnnetz ausbauen und Innenstadt, Wohn- und Randgebiete mit Bus und Bahn auf kurzen Wegen verbinden. Das ist auch zukünftig unser Ziel. Denn Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen und die Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto, der Stadtbahn oder dem Stadtbus. Damit wir den Ansprüchen unserer Fahrgäste jedoch auch in Zukunft gerecht werden können, ist ein kontinuierlicher Ausbau der Infrastruktur notwendig“, betont Myriam Berg und verweist auf die Projekte der EVAG zur Entwicklung grüner Mobilitätsketten, verbunden mit der Verknüpfung des öffentlichen Personennahverkehrs und des Individualverkehrs.

Im Rahmen der Infrastrukturinitiative plant die EVAG beispielsweise den Ausbau besonderer Verknüpfungspunkte. So sollen die Wegebeziehungen am Urbicher Kreuz und an der Endhaltestelle Bindersleben verbessert werden.

Da auch ältere Menschen viel häufiger unterwegs sind als früher und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, kommt auch der Barrierefreiheit im ÖPNV eine wichtige Rolle zu, die im Rahmen der Investitionen der Folgejahre zu beachten sind. Die EVAG ist hier auf einem guten Stand. Insgesamt acht neue niederflurgerechte Stadtbahnhaltestellen wurden in diesem Jahr fertiggestellt bzw. überarbeitet. Damit liegt ihr Anteil in Erfurt inzwischen bei 94 Prozent.